

20. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz

18./19. Oktober 2002, Bremen, Stadthalle

Grüne

Beschluss:

Frieden braucht Fachleute: Deshalb ZFD 500!

Frieden passiert nicht von heute auf morgen. Bis Hass und Misstrauen nach einem gewaltsamen Konflikt überwunden sind, dauert es oft viele Jahre. Immer wieder brechen alte Feindschaften auf und führen erneut zu Auseinandersetzungen - ob in Nordirland, Afghanistan, im ehemaligen Jugoslawien oder bei uns im Stadtviertel. Denn Gewalt zieht immer Gewalt nach sich. Doch aus diesem Teufelskreis gibt es einen Ausweg: die gewaltfreie Konfliktbearbeitung. Friedensfachkräfte leisten dazu einen Beitrag.

Zur Zeit arbeiten mehr als 100 dieser Fachleute für den Frieden in Konfliktregionen auf der ganzen Welt. Es sind berufserfahrene Frauen und Männer, die zuvor eine mehrmonatige Ausbildung in Methoden gewaltfreien Handelns und Vermittlung bei Interessengegensätzen abgeschlossen haben. In ihren Einsatzgebieten unterstützen sie lokale Gruppen dabei, zwischen den Konfliktparteien zu vermitteln, Möglichkeiten der Begegnung zu schaffen und Anreize zur Zusammenarbeit zu fördern. Ihre Arbeit ist wichtig und erfolgreich. Doch ihre Anzahl ist noch viel zu gering. Mehr Fachkräfte aber kosten mehr Geld.

Nachdem bereits das Land Nordrhein-Westfalen auf Vorstoß der Grünen den Zivilen Friedensdienst (ZFD) finanziell unterstützt hatte, hat unter grüner Regierungsbeteiligung das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) seit 1998 Ausbildung und Einsatz der Friedensfachkräfte im Ausland mit rund zehn Millionen Euro pro Jahr gefördert. Es ist Zeit, diese Mittel aufzustocken: Für 50 Millionen Euro beispielsweise könnten schon 500 Profis für den Frieden arbeiten. Das Geld dafür ist da, denn die EU-Mitgliedsländer haben sich verpflichtet, ihre Mittel für die Entwicklungszusammenarbeit bis 2006 auf mindestens 0,33 Prozent ihres Bruttosozialprodukts zu erhöhen. Für Deutschland bedeutet das: In den nächsten vier Jahren stehen eine Milliarde Euro mehr für die Entwicklungszusammenarbeit zur Verfügung. Und was wäre besser, als einen Teil dieses Geldes für die gewaltfreie Konfliktlösung einzusetzen?

"ZFD500 - Mehr Fachleute für den Frieden" lautet die Kampagne, mit der das Forum Ziviler Friedensdienst, die Aktionsgemeinschaft Dienst für den Frieden, der Internationale Christliche Friedensdienst



EIRENE sowie der Weltfriedensdienst auf ihre Forderung nach einer **Verfünffachung des BMZ-Budgets für den Zivilen Friedensdienst bis 2006** aufmerksam machen. Zwar sind auch 500 Friedensfachkräfte noch nicht genug - aber ein weiterer wichtiger Schritt, um die Vision einer Welt, in der die Menschen Konflikte gewaltfrei austragen, Wirklichkeit werden zu lassen.

Die BDK fordert die Bundestagsfraktion von Bündnis 90/ Die Grünen auf, sich für die Verwirklichung dieser Forderung in der laufenden Legislaturperiode mit Nachdruck einzusetzen.

Beschluss:

20. Ordentliche Bundesdelegiertenkonferenz,
18./19. Oktober 2002, Bremen, Stadthalle